

Abstract

Name: Winhard, Michael

Titel der Arbeit: Auswirkungen der (Ent-)Kriminalisierung sexueller Dienstleistungen durch das deutsche Prostituiertenschutzgesetz

Kurzzusammenfassung

Mit dem ‚Gesetz zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen‘ (Prostituiertenschutzgesetz – ProstSchG) verfolgt die Politik das Ziel, die allgemeine Lebenssituation von Prostituierten in Deutschland zu verbessern sowie kriminelle Strukturen im Milieu zu durchdringen. Neben einer stark moralisch geprägten öffentlichen Diskussion weist der Themenkomplex um die gesetzliche Regulierung des Prostitutionsgewerbes dabei besonders im kriminologischen Kontext eine defizitäre Forschungslage auf. Zudem soll eine Evaluation des Gesetzes erst zwischen den Jahren 2022 und 2025 erfolgen. Ziel der vorliegenden Masterarbeit ist es deshalb, die Auswirkungen des ProstSchG auf den Status quo abweichenden Verhaltens im Zusammenhang mit Prostitution zu erforschen. Hierfür werden zunächst halbstandardisierte, leitfadengestützte Interviews mit Experten verschiedener Fachrichtungen und Berührungspunkten zum Themenfeld geführt. Das so generierte Datenmaterial wird anschließend in Anlehnung an Mayrings inhaltlich strukturierender Qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Hierdurch gelingt es aufzuzeigen, dass die gesetzlichen Bestimmungen insbesondere aufgrund fehlender Erreichung selbstorganisierter Prostitutionsformen nur bedingt zum Schutz vor Kriminalität und Missständen im heterogenen Tätigkeitsbereich der Prostitution beitragen. Mitunter bewirkt das Gesetz sogar eine Erhärtung oder Förderung abweichenden Verhaltens. Ausnahmen hiervon bilden die gesetzlich normierte Gesundheits- und Anmeldeberatung, wodurch vereinzelt Anhaltspunkte für abweichendes Verhalten gewonnen sowie eine leichte Steigerung des Selbstbewusstseins der Prostituierten erzielt werden kann. Insgesamt stellen migrierte Personen eine besonders vulnerable Gruppe innerhalb des Prostitutionsmilieus dar.

Schlüsselwörter: Prostituierte; Prostitution; Sexarbeit; Prostituiertenschutzgesetz; Kriminalisierung

Abstract

With the ‚Act to protect the persons active in prostitution‘ (Prostitution Protection Act – ProstSchG), politics attempt to improve the general living situation of prostitutes in Germany as well as permeating criminal structures in the milieu. Besides provoking moral public discussions, the topic area for legal regulation of the prostitution industry has barely been addressed in research yet – especially in the criminological context. Moreover, an evaluation of the act will not take place until 2022 and 2025. Therefore, the objective of this master thesis is to investigate the effects of the ProstSchG on the status quo of deviant behaviour related to prostitution. For this reason, semi-structured, guide-based interviews are conducted with experts from various disciplines. The acquired data is subsequently analyzed with the qualitative content analysis based on Mayring. Through this, the small contribution of the legal provisions to the protection against crime and abuses in the heterogeneous activity of prostitution is illustrated, which originates from the lack of self-organized forms of prostitution. Sometimes the act even leads to a strengthening or promotion of deviant behaviour. Exceptions to this are the statutory health and registration advice, which can provide evidence of deviant behaviour and a slight increase in the self-confidence of prostitutes in some cases. In particular, migrants are a vulnerable group within the prostitution environment.

Keywords: prostitutes; prostitution; sex work; Prostitutes Protection Act; criminalization